

EV. KINDERHAUS ST. MARIEN



... DAS SIND WIR



# VORWORT

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

frühkindliche Bildung ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit, die unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt. Uns als Kindertagesstätte kommt hier eine tragende Rolle zu. Unser Anliegen ist es, diese Rolle mit einem individuellen Blick auf jedes Kind, in einem engagierten und interdisziplinären Team auszufüllen.

Orientierung gibt uns unser evangelisches Leitbild sowie der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Unsere weiteren Prinzipien und konzeptionellen Gedanken möchten wir Dir auf den nächsten Seiten vorstellen.

Unsere Konzeption ist das Ergebnis unserer Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist und einen bedeutsamen Platz in unserer Gemeinschaft einnimmt. Weiterhin basiert sie auf den Prinzipien von Partizipation, Respekt und Vielfalt. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, seine Persönlichkeit zu entfalten, soziale Kompetenzen zu entwickeln und die Welt um sich herum zu entdecken.

In dieser Konzeption bieten wir Dir einen ersten Überblick über unsere pädagogischen Ziele, Schwerpunkte und die praktische Umsetzung in unserer täglichen Arbeit. Um sicherzustellen, dass Du stets auf dem aktuellen Stand bist, haben wir QR-Codes eingefügt. Diese führen Dich zu vertiefenden Inhalten. Scanne diese gerne mit deinem Smartphone oder Tablet.

Wir laden Dich herzlich ein, Dich eingehend mit unserer Konzeption vertraut zu machen und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.



RAHMENBEDINGUNGEN

# UNSER LEITBILD

Das Fundament unserer Arbeit bildet unsere christliche Grundhaltung. In unserem Ev. Kinderhaus wird somit jedes Kind als ein von Gott geschaffenes Wesen geachtet. Es ist gut so, wie es ist. Seine Würde ist unverlierbar und gründet sich auf die bedingungslose Liebe Gottes. Es spielt keine Rolle, woher jemand kommt, welche Fähigkeiten oder Leistungen er erbringt. Jeder Mensch hat den selben Wert vor Gott.

Bei uns haben alle Kinder das Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Geborgenheit. Unser Kinderhaus bietet einen kindgerecht gestalteten Lebensraum, in dem jedes Kind die Gelegenheit bekommt, sich entsprechend seiner Begabungen und Interessen zu entfalten. Dabei wird es individuell und altersgemäß begleitet, ergänzend zur Unterstützung, die das Kind von seiner Familie erhält.

Durch diese Form der Begegnung vermitteln wir Kindern, dass sie angenommen sind in unserer Gemeinschaft. Sie lernen Erfolg, Glück und ihre Talente als Geschenke und Gnade Gottes anzusehen. Gleichzeitig erfahren sie, Unvollkommenheiten zu akzeptieren und offen, respektvoll und achtsam miteinander umzugehen, um gemeinsam das Leben zu gestalten.

## UNSERE PÄDAGOGIK

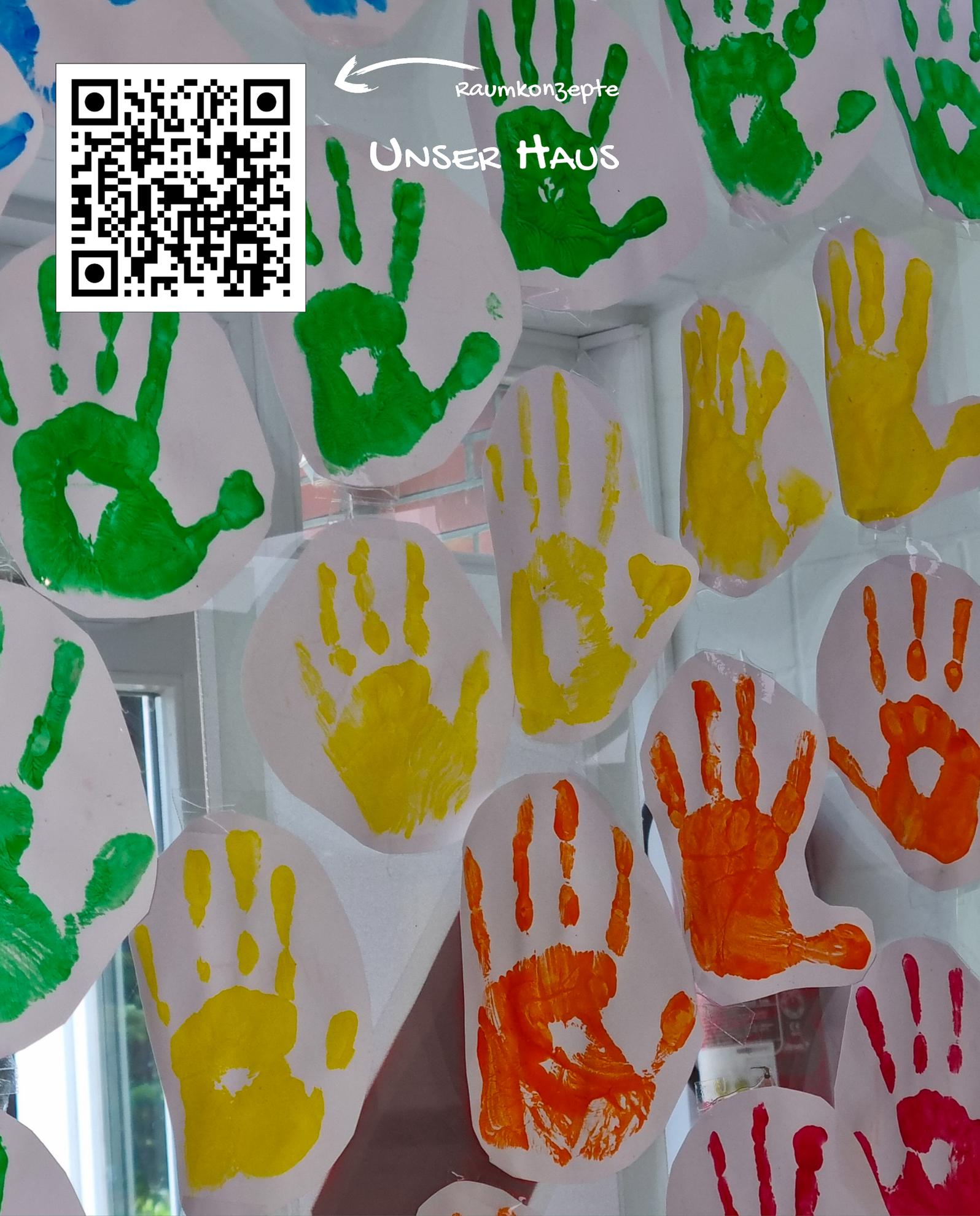
„Kinder im Mittelpunkt“, ist der Titel der Grundsätze für die Arbeit in den evangelischen Kindertagesstätten, die als Orientierung von der Diakonie in Niedersachsen herausgegeben worden ist. Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Hierbei ist vor allem unsere Haltung zu jedem einzelnen Kind entscheidend. Wir begleiten die Kinder inklusiv und partizipativ in ihrer Entwicklung.

Jedes Kind ist anders, deshalb nehmen wir jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und mit seinen Fähigkeiten und Begabungen gezielt wahr. Unser Blick ist ressourcenorientiert. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Das Niedersächsische Kultusministerium hat dies im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung als Handlungsorientierung in den verschiedenen Lernbereichen (Sozial-Emotionales, Kognitives, Gesundheitliches, Sprachliches, Lebenspraktisches, Mathematisches, Ästhetisches, Naturwissenschaftliches und Religionsethisches) formuliert. Daraus haben wir weitere Prinzipien für unsere Arbeit festgelegt, die wir im Folgenden kurz vorstellen.



Raumkonzepte

# UNSER HAUS



# OFFENE ARBEIT

Die Basiskomponente unserer Pädagogik ist die Offene Arbeit. Jedes Kind ist anders, bringt andere Begabungen, Interessen aber auch eigene Themen mit, die es beschäftigen. Dadurch verläuft die Entwicklung jedes Kindes unterschiedlich. Ein starres, von Erwachsenen durchgeplantes Konzept der pädagogischen Arbeit wird dem Kind nicht gerecht. Begabungen können sich in geplanten Konzepten nicht entfalten und das Kind verfolgt die eigenen Interessen nicht mehr, die für das Kind wichtigen Themen finden keinen Raum. Dagegen setzen wir das Konzept der offenen Arbeit.

Unsere Herausforderung ist es, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und eine kindzentrierte Perspektive einzunehmen. Wir versuchen, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen und dadurch ihre Interessen und Themen wahrzunehmen. Äußerlich ist das erkennbar durch unser Raumkonzept mit Funktionsräumen, zwischen denen sich die Kinder frei bewegen und ihren Interessen nachgehen können. Es geht vorrangig dabei jedoch um die besondere Einstellung zum Kind, mit dem Ziel, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen.

Das bedeutet für uns, das eigene Handeln laufend zu hinterfragen und zu überdenken, sowie einen intensiven Austausch im Team zu pflegen und gute Absprachen untereinander zu treffen. Alle Fachkräfte im Haus sehen die Kinder, beobachten sie und führen mit ihnen Gespräche. Diese vielfältigen Eindrücke nutzen wir, um uns und unser pädagogisches Handeln an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Wir lassen ihnen den Raum eigene Entscheidungen zu treffen und ihre Meinungen zu äußern. Ihre Handlungen und daraus resultierende Entwicklungen halten wir in unserer gemeinsamen Entwicklungsdokumentation fest.

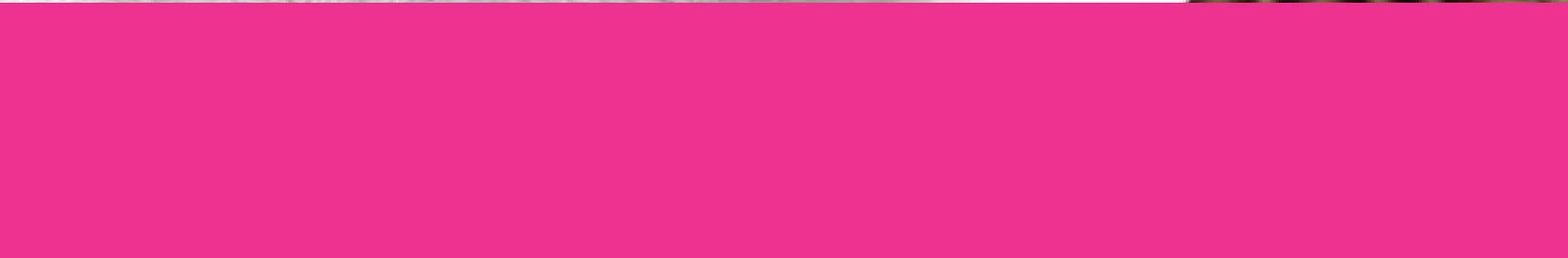
Wir als Team nehmen uns dafür ausreichend Zeit und begegnen uns im gegenseitigen Vertrauen, wir respektieren unsere fachlichen Meinungen. Dabei befinden wir uns im ständigen Spagat zwischen Offenheit und Sicherheit gebender Orientierung für Kinder. Letztere bieten wir beispielsweise durch gemeinsam erarbeitete Regeln, unsere festen Tagesstrukturen, gleichbleibende Angebote in den Themenräumen und wiederkehrende Themen im Jahreskreis.

Wir orientieren uns damit an der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien. Teamvorbereitungen und Dienstbesprechungen bilden deshalb einen elementaren Kernpunkt. Wir reflektieren unsere Beobachtungen und entwickeln dabei erforderliche Anpassungen unserer Arbeit und den genutzten Materialien und Räumen. Das Ziel dabei ist es, jedes Kind in gleichem Maße in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Die Kinder erleben dabei täglich ihre Rechte. Sie lernen, was es bedeutet, in einer Gemeinschaft mit Regeln und Individualität zu leben. Eine Förderung von Empathie, Sprache und Selbstwahrnehmung findet u.a. auch durch unterschiedlichen Medien Ausdruck. Somit bildet die offene Arbeit in ihrer Vielfalt und Flexibilität eine gute Orientierung für Kinder, die in einer demokratischen und globalen Welt heranwachsen.



haltung & Bildungsbereich

RELIGIONSPÄDAGOGIK



# RELIGIONSPÄDAGOGIK

Kinder haben ein Recht auf Religion, sich mit den Sinnfragen ihres Lebens auseinanderzusetzen und ihre Fragen, Auffassungen und Gefühle frei äußern zu können. Wir respektieren die Vielfalt der kindlichen Vorstellungen, bieten Raum und Anreize für diese Entwicklung.

Wir sind Teil der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien in Hechthausen. Unsere Arbeit gestaltet sich aus dieser Perspektive heraus. Wir begleiten die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung und eröffnen ihnen den Zugang zu Inhalten und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens. Dadurch können die Kinder ihre Umwelt auf sinnstiftende Weise interpretieren.

Zunächst einmal verstehen wir Religionspädagogik als grundlegende Haltung zum Kind. Jedes Kind ist ein einzigartiges Geschöpf Gottes und erschließt sich auf seine individuelle Art die eigene Lebenswelt. Wir begleiten diesen Prozess mit Wertschätzung, Anerkennung und bieten Geborgenheit. Somit fördern wir die Einzigartigkeit und das Kind kann seinen Interessen und Wünschen nachgehen. Für die religionsethische Entwicklung bedeutet dies, dass wir die kindlichen Sinnfragen der eigenen Existenz (zum Beispiel Fragen nach der eigenen Herkunft) begleiten. In Gesprächen können wir mit gezielten Fragen das Kind zum Nachdenken anregen.

Darüber hinaus bieten wir Impulse in Form von Angeboten. Diese orientieren sich am evangelischen Kirchenjahresfestkreis (Weihnachten, Ostern, Pfingsten etc.). Die vielseitigen Geschichten in der Bibel unterstützen uns dabei mit den Kindern verschiedenste Themen zu bearbeiten. Häufig wiederkehrende Themen in Kinderfragen und somit auch der biblischen Geschichten sind beispielsweise die Schöpfungsgeschichte (Sinnfragen zu Natur und Umwelt) oder Geschichten zu Streit und Versöhnung (bspw. Jakob und Esau). Sowohl an den Angeboten zu den kirchlichen Festen als auch an den biblischen Geschichten können alle Kinder unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit teilnehmen. Getaufte Kinder nehmen die Gelegenheit wahr, ihren Glauben zu entdecken und zu vertiefen, während nicht getauften Kindern die christliche Lebensweise und Glaubensinhalte unter Berücksichtigung ihrer eigenen Religionszugehörigkeit und Werte vermittelt werden. Dabei wird die Vielfalt anderer Religionen und Kulturen als Bereicherung wahrgenommen und erhält ihren Raum für Dialog.

Darüber hinaus bildet die örtliche Kirchengemeinde, unabhängig von ihrer Rolle als Träger unserer Kindertagesstätte, einen Ort erlebbarer, christlicher Gemeinschaft. Die Arbeit in unserer evangelischen Kindertagesstätte und die Gemeindefarbeit sind konzeptionell miteinander verbunden. Die Kirchengemeinde und die evangelische Kindertagesstätte verfolgen gemeinsam den Auftrag, allen Menschen die gute Botschaft von einem liebevollen Gott nahezubringen. Dadurch erleben die Kinder und ihre Eltern die Kirchengemeinde als eine verkündigende, kommunikative, feiernde und diakonische Gemeinschaft.

Kindern kommt eine bedeutende Rolle in Bezug auf die Zukunft dieser Welt zu. Sie werden diese Zukunft nur gemeinsam mit anderen gestalten können. Es ist von großer Bedeutung, dass sie die leitenden und verbindenden Werte wie Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung erfahren und verinnerlichen. Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, diese Werte aufgrund unseres biblischen Auftrags zu fördern.

Dies spiegelt sich sowohl im Miteinander in der Kindertagesstätte als auch im verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen wider.

wilma, scarlett & co



**TIERGESTÜTZTE ARBEIT**



# TIERGESTÜTZTE ARBEIT

Die Tiergestützte Pädagogik ist ein Konzept in unserem Haus, das den Kontakt und die Interaktion mit Tieren gezielt in den Lehr- und Lernprozess einbindet. Tiergestützte Pädagogik fördert:

- Selbstbewusstsein
- Soziales Lernen
- Selbstwirksamkeit
- Motivation und Kompetenzerfahrung
- Körperwahrnehmung
- Motorik
- Kommunikationsfähigkeit

Heutzutage scheint sich die Gesellschaft immer mehr von der Natur und einem verantwortungsvollen Umgang mit der uns umgebenden Lebenswelt zu entfernen. Dem gegenüber steht das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Ziel ist dabei, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Die Kinder lernen, verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Die tiergestützte Pädagogik bietet einen besonders geeigneten Zugang zu diesem Thema, indem sie die Kinder dazu anregt, sich mit andersartigen Mitgeschöpfen auseinanderzusetzen. Dabei geht es um die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, insbesondere das eigene Verhalten gezielt wahrzunehmen und zu steuern und das nonverbale Verhalten der Tiere verstehen zu lernen. Dadurch können die Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeit und Beobachtungsgabe schulen und so interpersonale Intelligenz verfeinern. Das bildet die Grundlage für Beziehungen zu anderen Lebewesen und unterstützt eine positive Selbstwahrnehmung der Kinder.

Tiere unterstützen auch Erfahrungen und das Erleben von Werten, die den Kindern helfen, eine tiefere Verbindung zur Natur und zu Gott herzustellen. Durch die Begegnung mit Tieren können die Kinder in der Folge nicht nur die Bedeutung religiöser Inhalte besser erfassen, sondern auch eine Wertschätzung für die Schöpfung und ihre Mitgeschöpfe entwickeln. Das führt zu einem umfassenderen Verständnis und einer tieferen, Sicherheit gebenden, Verbindung mit ihrer eigenen Identität als Teil der Schöpfung.



mehr erfahren:

MEDIENBILDUNG



# MEDIENBILDUNG

Kinder lernen in und mit einer Vielfalt an Materialien und Medien. Der Begriff Medien wird oftmals als abschreckend und nicht kindgerecht eingestuft, dabei sind wir in unserem Alltag doch mehr und mehr von digitalen Medien umgeben. Gerade deshalb haben wir uns der Nutzung von Medien als Hilfsmittel zum Lernen und zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung verschrieben.

Auf der einen Seite haben wir eine Vielzahl an analogen Medien und Materialien. Dazu gehören u.a. Bücher, Spiele, Karten und Bilder, aber auch das Spielzeugauto und der Bauklotz sind Teil davon. Diese stehen den Kindern während des gesamten Kindergartenalltags zur Verfügung.

Auf der anderen Seite stehen digitale Medien, die längst den Einzug in die Familien und Gemeinschaften gefunden haben, in die Kinder hineingeboren werden. Sie sind also fester Bestandteil in der Lebenswelt. Fernseher, Radio, Smartphone, Tablet und Computer sind nicht nur Begriffe, die Kinder laufend hören, sondern sie sehen immer wieder auch andere Menschen, ihre Eltern und pädagogische Fachkräfte, wie sie diese benutzen. Das beschäftigt die Kinder und wir nehmen wahr, dass diese Situationen im kindlichen Spiel nachgeahmt und diskutiert werden. Die Kinder verarbeiten so das Erlebte.

Wir begleiten Kinder in diesem Prozess. Dabei geht es nicht nur darum, sich passiv mit den vielfältigsten analogen und digitalen Medien und Materialien auseinanderzusetzen, sondern wir geben gezielt Anreize zu deren eigenständiger, verantwortungsvoller Nutzung. Wir regen an, die Art und Weise der Nutzung gemeinschaftlich zu reflektieren und so Medien und ihre Nutzung kritisch zu hinterfragen, um sie so zu verstehen. Die Kinder unserer Einrichtung haben altersentsprechende Möglichkeiten digitale Medien zu nutzen, um:

- Ihr Portfolio zu gestalten.
- Ihre eigene Entwicklung zu dokumentieren.
- Naturwissenschaftliche Forschungen zu unternehmen (Tier-/Pflanzensuche).
- Spielerisch mathematische Prinzipien und physikalische Gesetzmäßigkeiten zu erforschen (Programmierroboter).

# KINDERSCHUTZKONZEPT

Jeder Mensch ist unvollkommen. Auch jeder Vater, jede Mutter und auch die Fachkräfte in Kindertagesstätten. Menschliche Aktionen und Reaktionen in Arbeit und Beziehungsarbeit mit Kindern sind geprägt und gefiltert durch die eigenen Emotionen, Erfahrungen und die soziale Beziehung zum Kind. Unweigerlich kommt es dabei immer wieder zu Situationen, in denen die Rechte von Kindern (festgelegt in der UN-Kinderrechtskonvention) durch Erwachsene beschnitten werden. Beispielsweise, wenn das Recht auf freie Entscheidung, dem Recht auf Schutz gegenübersteht. Ein wichtiger Bestandteil unseres Kinderschutzkonzeptes ist daher die Festlegung eines Prozesses, der hilft eine Lernatmosphäre für Kinder zu schaffen, in der sich möglichst wenige der Kinderrechte gegenseitig einschränken. Es wird aber auch dargestellt, dass dies nicht immer der Fall sein wird.

Dem gegenüber steht ein Bereich, in dem es um ungünstige Umstände und Fehlverhalten Erwachsener geht. Dieser wird im §1666 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) als Kindeswohlgefährdung definiert. Nach §8a des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII obliegt uns hier ein Schutzauftrag. Unser Kinderschutzkonzept hält zum einen fest, welche Maßnahmen wir ergreifen, um das Kindeswohl sicherzustellen. Beispielsweise das Erkennen von Vernachlässigungen (körperliche, geistige und seelische) durch Eltern, pädagogische Fachkräfte oder Dritte. Zum anderen regelt es, wie wir den verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung begegnen. In unserem Kinderschutzkonzept haben wir deshalb Verfahrensweisen und Maßnahmen (von der Dokumentation und Gefährdungseinschätzung bis hin zur Meldung an das Jugendamt) im Team zusammengestellt und für alle Mitarbeitenden verbindlich festgehalten. Dies dient dazu, den Schutz der Kinder in unserer Einrichtung zu gewährleisten.

Darüber hinaus enthält unser Kinderschutzkonzept verschiedene Bausteine: das Personalmanagement, einen Verfahrensplan, Regelungen zum Beschwerdemanagement und zur Beteiligung, ein sexualpädagogisches Konzept, Regeln zum Umgang mit Nähe und Distanz. Es sollen die Rechte der Kinder in jeder Situation angemessen gewahrt werden, damit sich die Kinder sicher und geschützt und frei von jeglicher Einwirkung von Gewalt entwickeln können.

Da wir wissen, dass wir Fehler machen können, ist unser Kinderschutzkonzept ein wichtiges Werkzeug, um unser Denken und Handeln zum Wohle der Kinder laufend zu überprüfen. In unserer Arbeit im Evangelischen Kinderhaus St. Marien und in unserer Erziehungspartnerschaft mit den Familien der Kinder betrachten wir die Unvollkommenheit im Umgang mit Kindern als eine grundlegende Tatsache. Wir hinterfragen und werten unser Denken, Fühlen und Handeln fortlaufend aus. Mithilfe von Selbstreflexion, in kollegialer Beratung und in Gesprächen mit den Familien entwickeln wir neue Perspektiven und alternative Herangehensweisen. Auf diese Weise nähern wir uns kontinuierlich dem Ziel eines Kindeswohlgefährdungsfreien Umgangs mit den Kindern.



← Unser Konzept zum

**KINDERSCHUTZ**

# ... ICH BIN ICH

Kinder wachsen in einer sozialen Gemeinschaft auf. In unserer Einrichtung erleben sie im täglichen Miteinander, wie vielfältig Jeder und Jede ist. Sie befinden sich fortwährend in Interaktion, lernen voneinander und teilen ihr Wissen mit anderen. Für ihre Entwicklung ist es entscheidend, dass sie sich über die eigene Gefühlswelt bewusst werden und ihren eigenen Standpunkt vertreten. Dabei ist es auch notwendig Kompromisse einzugehen und zu lernen, die Standpunkte anderer Kinder nachzuvollziehen und zu akzeptieren. Ein gesundes Ich-Bewusstsein, aber auch die Fähigkeit zur sozialen Interaktion, lernen Kinder in unserem täglichen Miteinander.

In den Morgenrunden setzen sich Kinder spielerisch in den Projekten Fäustlinge und Faustlos mit ihren Gefühlen und denen der anderen auseinander. Beide Konzepte arbeiten von der Achtsamkeit, also der Selbstwahrnehmung, hin zum Wahrnehmen der Bedürfnisse und der Gefühle der Anderen. Hier wird auch der Umgang mit Konfliktsituationen erprobt.

Auch im alltäglichen Miteinander ist es wichtig, sich in einer wertschätzenden Art zu begegnen. Hierbei lösen Kinder ihre Konflikte gemeinsam und eigenständig. Sie werden dabei individuell begleitet, ihre Position darzustellen und sich die andere anzuhören. Im Gespräch finden die Kinder eine Lösung.

Der Fähigkeit sich seiner eigenen Gefühlslage bewusst zu werden und diese in den sozialen Kontext zu stellen kommt eine große Bedeutung zu. Sie ist ein entscheidender Baustein beim Heranwachsen in einer demokratischen Gemeinschaft und Voraussetzung einer gelingenden Teilhabe.

ICH BIN ICH



# ICH-BUCH/ENTWICKLUNG

Wir wissen, dass in jedem Kind ein unfassbarer Reichtum an Fähigkeiten und Fertigkeiten schlummert. Viele davon sind auf den ersten Blick noch nicht sichtbar. Sie müssen über die Zeit geweckt, erlernt und geübt werden, bevor sie wahrnehmbar als Kompetenz des Kindes an die Oberfläche treten. Für uns ist es deshalb nicht entscheidend, was ein Kind im Moment kann und wie gut es dabei ist. Viel bedeutender ist der Weg, den ein Kind beschreitet, um seine Fähigkeiten weiter zu entwickeln und sich weitere Fertigkeiten anzueignen. Wir beobachten und dokumentieren diesen Entwicklungsprozess auf ganz vielfältige Art und Weise. Mit einer einfühlsamen Begleitung und geeigneten Impulsen unterstützen wir diese ganz persönlichen Entwicklungsprozesse.

Jedes Kind hat ein eigenes Ich-Buch. Dieses wird von den Kindern eigenständig erstellt und fortgeführt. Die Kinder entscheiden selbst, was sie dort einheften möchten, welche Gegebenheiten aus dem Kinderalltag für sie entscheidend sind, aufbewahrt zu werden.

Die pädagogischen Fachkräfte, aber auch externe Fachberatungen, beobachten jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung. In unseren regelmäßigen Team- und Dienstbesprechungen tauschen wir uns über diese Beobachtungen aus und ordnen sie wie Mosaiksteine zu einem möglichst zutreffenden Bild von der Entwicklung des Kindes. Das Ergebnis halten wir dann in einem Brief an das Kind fest. Am Ende entscheidet das Kind, wie dieser Brief in das eigene Portfolio integriert wird.

Entwicklungsdokumentation

ICH-BUCH 



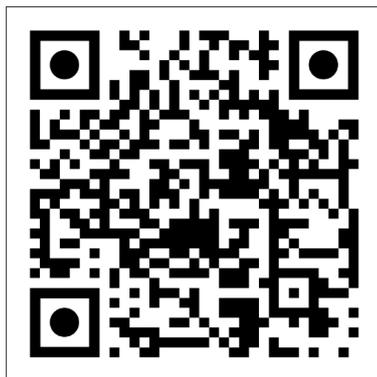
# WERKSTATTLERNEN

Die Interessen jedes einzelnen Kindes stehen bei uns im Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Wir ermutigen Kinder fortlaufend sich selbst immer wieder der eigenen Bedürfnisse bewusst zu werden und diesen nachzugehen. Auch unser offenes Raumkonzept bietet mit der Vielfalt und hohen Flexibilität vielseitige Möglichkeiten, den eigenen Bedürfnissen nachzugehen.

In jedem Raum, auf dem Außengelände und insbesondere in der Lernwerkstatt erhält das Kind die Gelegenheit sich eigenständig mit einer Thematik auseinanderzusetzen. Aus einer bunten Sammlung kann das Kind beispielsweise herausfinden, welche Muttern und Schrauben zusammenpassen, indem es sie miteinander vergleicht und ausprobiert. Dadurch kann es Zusammenhänge und Funktion von Durchmesser und Gewinde erfahren. Das Kind macht in der selbst gesteuerten Beschäftigung erste mathematische und physikalische Grunderfahrungen als Basis weiterer Lernprozesse.

Kinder lernen dabei ebenfalls, den eigenen Arbeitsplatz zu strukturieren, ein Problem zu identifizieren und zu benennen, eine Theorie aufzustellen, diese zu überprüfen und am Ende ihr erlerntes Wissen beispielsweise im Ich-Buch festzuhalten.

Begleitet werden sie dabei von einem multiprofessionellen Team, das ermutigend und wertschätzend die kindliche Neugier anregt, sich eigenständig die Welt zu erschließen. Dabei entstehende Beobachtungen werden festgehalten und als Grundlage für die Entwicklungsdokumentation genutzt.



WERKSTATTLERNEN





Schulpraktikum &

**AUSBILDUNG**



# AUSBILDUNGSSTÄTTE

Das Team des Ev. Kinderhaus St. Marien bietet Interessierten unterschiedliche Möglichkeiten einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu gewinnen. Entsprechend der, von den Schulen vorgegebenen Richtlinien zum Praktikum passen wir unsere Begleitung an.

Praktikant\*innen von Allgemeinbildenden Schulen sollen einen Eindruck von dem Berufsfeld Sozialpädagogische Assistenz / Erzieher erhalten. Das Praktikum lässt sich mit einer Entdeckungstour vergleichen. Nicht an einen festen Raum gebunden, können sie sich, ähnlich wie die Kinder, „frei“ durch das Haus bewegen. Sie nehmen in Interaktion mit den Kindern an den unterschiedlichsten Formen des kindlichen Spiels teil. So lernen sie neben den Themenräumen unseres offenen Konzeptes auch die Morgenrunden kennen. Die Praktikant\*innen werden dabei von allen Mitarbeiter\*innen des Kinderhauses begleitet und in ihrem Umgang mit den Kindern unterstützt.

Das Team steht des Weiteren für Fragen zum Berufsbild zur Verfügung. Ziel ist es, das Berufsbild in seinen Grundzügen kennen zu lernen. Erforderliches Material wird dabei zur Verfügung gestellt.

Einen gänzlich anderen Schwerpunkt legt das Team auf die Betreuung und Anleitung von Auszubildenden. Es gibt eine kurze Kennenlernphase zu Beginn des Praktikums (ca. 4 Wochen), in denen die Auszubildenden die unterschiedlichen Schwerpunkte der einzelnen Themenräume unseres Hauses kennenlernen. Nach dieser Kennenlernphase geht es darum, dass die Auszubildenden in ein Kleinteam eingebunden werden. Sie nehmen dann an den entsprechenden Morgenrunden teil und betrachten sich als Teil des Gruppenteams. Nach Absprache und Ausbildungsstand nehmen sie an den Gruppenvorbereitungen, Elterngesprächen und Projektgruppen teil und bringen ihre Gedanken und Ideen ein. Auszubildende nehmen an unserer Dienstbesprechung teil. Hier bietet sich die Möglichkeit ihre ausbildungsbezogenen Angebote/Projekte vorzustellen, an Planungen teilzunehmen oder eigene Beobachtungen über kindliche Entwicklung einzubringen.

Während die Auszubildenden ihren Fokus oftmals auf die Anforderungen der jeweiligen Schule richten, unterstützen wir sie dabei, ihren Blick aktiv auf die Kinder und vor allem eine eigene pädagogische Sicht und Handlungsweise zu lenken. Das ist der Kernpunkt der praktischen Ausbildung in unserem Haus. Hierzu gehören die offene Begegnung auf Augenhöhe, ein wertschätzender Umgang, die angemessene Sprache und sprachliche Begleitung der Kinder, Empathie, konsequentes Einhalten und Einfordern von Regeln.

Das aktive Hinterfragen pädagogischer Handlungsweisen fördern wir durch entsprechende Erklärungen. Die Auszubildenden erlernen in Reflexionsgesprächen ihr eigenes Handeln, Fühlen und Denken zu hinterfragen und einzuordnen, um so ihrem pädagogischen Auftrag immer besser gerecht zu werden. Wesentlich ist das Entwickeln der Selbstständigkeit im pädagogischen Handeln.

Wir sehen im Schulpraktikum und insbesondere auch in der Ausbildung den entscheidenden Faktor, auch zukünftig gut ausgebildetes Personal an unserer Seite zu haben. Jede und Jeder wird als möglicher zukünftige Kolleg\*in gesehen und dementsprechend umfangreich ausgebildet.



Mehr erfahren & Bilder

GRÜNER RAUM



# GRÜNER RAUM

Das Raumkonzept des Grünen Raums ist darauf ausgerichtet, eine vielseitige und anregende Umgebung für die Kinder zu schaffen. Es beinhaltet folgende Themen:

1. Rollenspiele: Im Grünen Raum gibt es verschiedene Bereiche für Rollenspiele. Die Puppenecke ermöglicht es den Kindern, Alltagssituationen nachzuspielen und in eine Fantasiewelt einzutauchen.
2. Begehbare Feuerwehr mit Multifunktionalität: Ein besonderes Highlight ist die begehbare Feuerwehr, die auch als Bus, Wohnmobil oder Polizeifahrzeug genutzt werden kann. Diese multifunktionale Einrichtung fördert die Kreativität der Kinder.
3. Puppenhaus mit Vielfaltspuppen und Mobiliar: Das Puppenhaus bietet Platz für verschiedene Puppen und Mobiliar, was den Kindern ermöglicht, Geschichten und Szenen nachzuspielen.
4. Immer wieder wechselnde Spielimpulse: Die Spielimpulse in der Gruppe werden kontinuierlich angepasst und richten sich nach den Interessen und der Lebenswelt der Kinder, um ihre Neugierde zu wecken.
5. Verkleidungsmöglichkeiten: Kinder können sich in dem Grünen Raum in verschiedene Rollen und Tiere verwandeln, was ihre Vorstellungskraft und soziale Interaktion fördert.
6. Höhle/Haus für vielfältige Nutzung: Ein Höhlen- oder Hausbereich steht den Kindern zur Verfügung, um ihren Interessen entsprechend genutzt zu werden. Dies bietet Raum für kreative Aktivitäten.
7. Snoezelen-Raum: Der Snoezelen-Raum ist ein spezieller Raum, der die Tiefenwahrnehmung der Kinder anspricht und Entspannung fördert. Hier können sie Ruhezone genießen, Massagesäckchen verwenden, Gewichtsdecken spüren, Entspannungsmusik hören und mit Fühlmaterialien interagieren.

Insgesamt schafft das Raumkonzept eine abwechslungsreiche und anregende Umgebung, die die körperliche, kognitive und soziale Entwicklung der Kinder unterstützt und ihre Fantasie sowie Kreativität fördert.



Mehr erfahren & Bilder

ROTER RAUM



# ROTER RAUM

Das pädagogische Raumkonzept für den Roten Raum im Kindergarten schafft eine inspirierende Umgebung, in der Kinder Zugang zu einer Vielzahl von Materialien haben, die ihre kognitive, motorische und soziale Entwicklung fördern. Hier sind die Materialien und Aktivitäten, die im roten Raum angeboten werden:

1. Klemmbausteine und Steckmaterialien: Diese Bausteine ermöglichen den Kindern, ihre Kreativität zu entfalten und räumliches Denken zu entwickeln. Sie können eigene Gebäude, Fahrzeuge und Welten gestalten.
2. Murmeln: Murmelspiele fördern die Feinmotorik und das Verständnis für physikalische Prinzipien wie Schwerkraft und Bewegung.
3. Fahrzeuge: Die Kinder können mit Spielzeugautos ihre Fantasie beim Spielen von Rollenspielen oder beim Erkunden von Geschwindigkeit und Bewegung entfalten.
4. Tierfiguren aus unterschiedlichen Materialien: Diese Tiere regen die Vorstellungskraft der Kinder an und ermöglichen es ihnen, Geschichten und Szenen nachzuspielen.
5. Holzklötze und Steine: Diese Materialien bieten vielfältige Möglichkeiten für den Bau von Türmen, Brücken und anderen Konstruktionen, die das räumliche Denken und die Feinmotorik fördern.
6. Kastanien, Bäume und Holzisenbahn: Die Kinder können Naturmaterialien erkunden und in kreativen Projekten verwenden, um ein Verständnis für die Umwelt zu entwickeln.
7. Magnete: Mit Magneten können die Kinder einfache Experimente zur Anziehung und Abstoßung durchführen und grundlegende Konzepte der Physik erforschen.
8. Stapelsteine: Das Aufstellen von Stapelsteinen ermöglicht den Kindern, Ursache-Wirkung-Beziehungen zu verstehen und ihre Geduld zu üben.
9. Muscheln, Steine, Schrauben und Knöpfe: Diese Materialien dienen dazu, die taktile Wahrnehmung der Kinder zu fördern und ihre kreativen Möglichkeiten zu erweitern.
10. Holzstämme: Die Kinder können mit Holzstämmen balancieren, stapeln und sie in verschiedenen Formen verwenden, um ihre motorischen Fähigkeiten und ihr Gleichgewicht zu verbessern.

Das pädagogische Raumkonzept für den Roten Raum betont die Selbstentfaltung der Kinder durch freies Spiel und kreativen Ausdruck. Es fördert die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Problemlösungsfähigkeiten, soziale Interaktion, Kommunikation und die Fähigkeit zur Selbstregulierung. Die Materialien sind so angeordnet, dass die Kinder leicht darauf zugreifen und ihre eigenen Interessen und Ideen verfolgen können, während die pädagogischen Fachkräfte ihre Aktivitäten beobachten und gezielte Unterstützung bieten. Dieser Raum soll die Neugierde und den Forschergeist der Kinder wecken und sie ermutigen, die Welt um sich herum zu entdecken.



Mehr erfahren & Bilder

GELBER RAUM 



# GELBER RAUM

Der Gelbe Raum im Kindergarten ist in vier Bereiche unterteilt, die jeweils auf die Bedürfnisse und Aktivitäten der Kinder abgestimmt sind:

1. Stuhlkreis: In diesem Bereich befindet sich ein Stuhlkreis mit Stühlen in verschiedenen Größen, um Erzählrunden zu ermöglichen und nachzuspielen. Hier kommen die Kinder zusammen, um sich auszutauschen.
2. Bibliothek: Die Bibliothek bietet den Kindern eine gemütliche Umgebung zum Lesen und Entdecken. Es gibt ein bequemes Sofa und eine Fensterbank, die als Sitzgelegenheit oder Ablagefläche genutzt werden kann. Zudem stehen ein kleiner Tisch und große sowie kleine Bücherregale zur Verfügung. Die Bücher werden regelmäßig nach Themen oder Jahreszeiten ausgetauscht, und die Kinder können frei auswählen.
3. Bereiche mit Teppichen: Es gibt zwei Bereiche mit Teppichen, beispielbaren Fensterbänken und bodennahen Podesten. Hier können die Kinder alle angebotenen Spiele, Puzzles und andere Aktivitäten nutzen. Die Umgebung ist einladend und fördert das freie Spiel sowie die kognitive Entwicklung.
4. Tische und Stühle: Im vierten Bereich stehen Tische und Stühle in verschiedenen Größen und Höhen zur Verfügung. Hier können die Kinder gemeinsam spielen, puzzeln und kreativ sein. Die Spiele und Puzzles sind in offenen Regalen frei zugänglich, und die Materialien werden regelmäßig ausgetauscht, um die Neugier der Kinder zu wecken.

Das pädagogische Konzept des Gelben Raumes zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und die individuellen Interessen der Kinder zu fördern. Die Umgebung ist flexibel gestaltet, sodass die Kinder die Materialien und Aktivitäten nach ihren Wünschen und Bedürfnissen nutzen können. Dies unterstützt ihre kognitive Entwicklung, ihre sozialen Fähigkeiten, ihre Sprachkompetenz und ihre Fähigkeit zur Selbstregulierung. Die regelmäßige Aktualisierung der Materialien basiert auf den Interessen der Kinder und trägt dazu bei, ihre Neugier und ihr Engagement aufrechtzuerhalten. Der Gelbe Raum schafft somit eine anregende und ermutigende Lernumgebung für die Kinder.



Mehr erfahren & Bilder

**BLAUER RAUM**



# BLAUER RAUM

Der Blaue Raum in unserem Kindergarten ist ein Ort, an dem die ästhetische Bildung alle Sinne und Bildungsbereiche der Kinder berührt. Hier sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien, die sie dazu inspirieren, kreativ tätig zu sein. Die Kommunikation der Kinder untereinander und mit den pädagogischen Fachkräften spielt dabei eine wichtige Rolle und fördert den Austausch von Ideen.

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Raum für eigenständiges Arbeiten zu geben, sodass sie im freien Schaffen und Gestalten ihre eigenen individuellen Kunstwerke erstellen können. Die Gestaltung des Raumes selbst trägt dazu bei, den Kindern Struktur, Ordnung und Klarheit zu vermitteln.

In unserem Kreativraum finden regelmäßig Projektarbeiten zu unterschiedlichen Themen statt. Dabei steht immer das entdeckende und forschende Lernen im Vordergrund, um die Neugierde der Kinder anzuregen und ihr Wissen zu erweitern. Die Kinder sind auch aktiv an der Gestaltung der sich verändernden Raumdekoration beteiligt, was ihre Mitbestimmung und kreative Entfaltung unterstützt.

Die Materialien, Möglichkeiten und Tätigkeiten in unserem Blauen Raum sind vielfältig und umfassen:

- Stifte
- Scheren
- Papier
- Kleber
- Pappe
- Stempel
- Folien
- Schnipsel
- Naturmaterialien
- Hammer und Nägel
- Weben am Webrahmen
- Malen an der Leuchttafel
- Abmalen mit Hilfe der Lightboards
- Einfaches Nähen von Knöpfen und Stoffen
- Staffeleiarbeiten
- Prickelarbeiten
- Perlenarbeiten
- Arbeiten mit Farben (Tusche, Fingerfarbe, Stofffarbe)
- Verpackungen
- Knete
- Ton
- ...

Diese Vielfalt steht den Kindern zur Verfügung, um ihre Fantasie und Kreativität an Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Höhen auszuleben. Unsere pädagogische Philosophie zielt darauf ab, die kindliche Kreativität zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln.



Mehr erfahren und Bilder



KRIPPE

In unserer liebevoll gestalteten Krippe stehen die intensive Begleitung und Unterstützung der Entwicklung jedes Kindes im Mittelpunkt. Unsere Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass sie die Bedürfnisse der Kleinsten bestens erfüllen:

1. Bodennähe: Unsere Räume sind auf Bodennähe ausgerichtet, was den Kindern ein sicheres und behagliches Umfeld bietet. Sie können frei auf dem Boden spielen, sich bewegen und ihre Umgebung erkunden. Unterbrochen wird dieses Konzept durch die zweite Ebene mit ihrer Treppe. Hier erwerben die Kinder durch Übung ihres räumlichen Sehens motorische Fähigkeiten.

2. Malen und Basteln: Wir legen großen Wert auf kreative Entfaltung. Ein Bereich ist speziell für Mal- und Bastelaktivitäten reserviert. Hier können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und mit Farben und verschiedenen Materialien experimentieren. Auch wird immer wieder Kneten angeboten, sodass die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten entwickeln können, während sie Formen gestalten und ihrer Kreativität Ausdruck verleihen.

3. Fahrzeuge und Bausteine: Unser Spielbereich enthält sowohl Trecker als auch Bausteine, um die motorischen Fähigkeiten und das räumliche Denken der Kinder zu fördern. Sie können ihre eigenen Welten gestalten und entdecken.

4. Lesecke mit Büchern: Eine gemütliche Lesecke mit einer vielfältigen Auswahl an Büchern lädt die Kinder dazu ein, sich in Geschichten zu vertiefen und die Freude am Lesen zu entdecken. Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen sie dabei gerne. Ein gemütliches Sofa bietet den Kindern einen Ort zum Ausruhen und Entspannen. Hier können sie zur Ruhe kommen, Geschichten hören oder einfach miteinander plaudern.

5. Puzzle und Brettspiele: Die Räume sind mit altersgerechten Puzzles, Steckspielen und ersten Brettspielen ausgestattet. Diese fördern die Konzentration, das logische Denken und das soziale Miteinander der Kinder.

6. Betten im Schlafraum: Unser Schlafraum ist so gestaltet, dass die Kinder sich in ihre eigenen Betten wohlfühlen und in einer ruhigen Umgebung einen erholsamen Mittagsschlaf halten können.

Unsere pädagogischen Ansätze basieren auf den Prinzipien der liebevollen Begleitung, individuellen Förderung und ganzheitlichen Entwicklung. Jedes Kind wird bei uns in seiner persönlichen Entwicklung intensiv begleitet, wobei wir die Bedürfnisse und Interessen jedes Einzelnen respektieren und fördern. In unserer Krippe schaffen wir eine warme und einladende Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, während sie die Welt um sich herum erkunden und erfahren.



HORT

Mehr erfahren und Bilder



Im Hort unserer Kindertagesstätte haben wir ein pädagogisches Handlungskonzept entwickelt, das die individuellen Bedürfnisse und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Blick hat:

1. Wir holen die Kinder nach der Schule ab und sorgen so für einen sicheren Übergang vom schulischen Alltag in den Hort.
2. Jedes Kind ist bei uns im Hort willkommen. Wir vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit und Wertschätzung und nehmen uns Zeit, die Bedürfnisse und Erlebnisse jedes Kindes zu erkunden und individuell darauf einzugehen.
3. Das Mittagessen ist eine wichtige Gemeinschaftszeit, in der die Kinder miteinander essen, sich austauschen und soziale Kompetenzen entwickeln.
4. Wir fördern die Selbstständigkeit der Kinder, indem wir ihnen Raum und Zeit geben, ihre Hausaufgaben selbst zu erledigen. Wir fördern dabei die gegenseitige Hilfe untereinander. Gleichzeitig bieten wir eine Begleitung durch unsere pädagogischen Fachkräfte an, um sicherzustellen, dass jedes Kind seine Aufgaben bewältigen kann.
5. Wir verstehen die Bedeutung von freiem Spiel für die kindliche Entwicklung. Daher bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Interessen und Kreativität in ungezwungener Atmosphäre auszuleben und so einen Ausgleich zur Fremdbestimmung in der schulischen Struktur zu schaffen.
6. Unsere Arbeit basiert auf christlichen Werten wie Liebe, Toleranz und Gemeinschaft. Wir fördern das Verständnis für diese Werte durch Geschichten, Lieder und Rituale.
7. Wir ermutigen die Kinder dazu, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Dies geschieht schrittweise, je nach Alter und Entwicklung der Kinder.
8. Unsere Angebote sind offen gestaltet und passen sich den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an. Wir ändern den äußeren Rahmen, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und eigenständig zu agieren.
9. Ältere Kinder haben die Möglichkeit, eigenständig nach Hause zurückzukehren, was ihre Selbstständigkeit fördert. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um die Sicherheit und den reibungslosen Ablauf dieses Prozesses zu gewährleisten.
10. Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Entwicklungsfortschritte der Kinder kontinuierlich unterstützt werden. Der regelmäßige Austausch mit Eltern und Schule ist für uns von großer Bedeutung.

Unser Hort stellt eine unterstützende Umgebung dar, in der die Kinder sich geborgen und bedingungslos wertgeschätzt fühlen. Wir fördern ihre individuelle Entwicklung, stärken ihre sozialen Fähigkeiten und ermutigen sie dazu, Verantwortung zu übernehmen. Dabei stehen die Bedürfnisse und Interessen jedes Kindes im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.



so erreichst du uns:

KONTAKT

mehr erfahren

TRÄGER



mehr erfahren

KOOPERATIONEN



# ÜBERBLICK & MEHR

Die nebenstehenden QR-Codes, sowie die QR-Codes der nachfolgenden Seiten führen Dich zu weiteren und vertiefenden Inhalten unserer Arbeit. Untenstehend geben wir Dir einen aktuellen Überblick unserer Einrichtung.

Träger des Ev. Kinderhaus St. Marien ist die Ev.-Luth. St. Marien Kirchengemeinde Hechthausen, vertreten durch den Kirchenvorstand.

**EVANGELISCHES KINDERHAUS ST. MARIEN**  
**MARKTPLATZ 6, 21755 HECHTHAUSEN**  
**04774/555 - KTS.HECHTHAUSEN@EVLKA.DE**

**LEITUNG:** Jessica Piefel

**STELLVERTRETENDE LEITUNG:** Petra Hagenah

## UNSERE GRUPPEN UND IHRE ÖFFNUNGSZEITEN

### **Krippe**

- Frühdienst 7:00 bis 8:00 Uhr – für bis zu 15 Kinder
- Kernzeit 8:00 bis 14:00 Uhr – für bis zu 15 Kinder
- Spätdienst 14:00 bis 16:00 Uhr – für bis zu 5 Kinder

### **Hort**

- Kernzeit 13:00 bis 17:00 Uhr – für bis zu 20 Kinder

### **Regelgruppe Ganzttag**

- Frühdienst 7:00 bis 8:00 Uhr – für bis zu 25 Kinder
- Kernzeit 8:00 bis 14:00 Uhr – für bis zu 25 Kinder
- Spätdienst 14:00 bis 15:00 Uhr – für bis zu 10 Kinder

### **Regelgruppe**

- Frühdienst 7:00 bis 8:00 Uhr – für bis zu 10 Kinder
- Kernzeit 8:00 bis 13:00 Uhr – für bis zu 25 Kinder

### **Integrationsgruppe Ganzttag**

- Frühdienst 7:00 bis 8:00 Uhr – für bis zu 18 Kinder
- Kernzeit 8:00 bis 16:00 Uhr – für bis zu 18 Kinder
- Spätdienst 16:00 bis 17:00 Uhr – für bis zu 10 Kinder

### **Integrationsgruppe**

- Frühdienst 7:00 bis 8:00 Uhr – für bis zu 10 Kinder
- Kernzeit 8:00 bis 13:00 Uhr – für bis zu 18 Kinder

mehr erfahren

EINGEWÖHNUNG



Integration und

INKLUSION

mehr erfahren

PARTIZIPATION





von Krippe bis Hort

ÜBERGÄNGE

mitgestalten

EHRENAMT



noch mehr & digitale

KONZEPTION



**Ev. Kinderhaus St. Marien ... das sind wir**  
***Konzeption***

1. Auflage; 2023

**Herausgegeben vom**

Ev. Kinderhaus St. Marien  
Marktplatz 6  
21755 Hechthausen

und

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hechthausen  
Feldstraße 6  
21755 Hechthausen

